



lesen.

- > [heute](#)
- > [gestern](#)
- > [beilagen](#)
- > [themenchannels](#)

abonnieren.

- > [printabo](#)
- > [abo im urlaub](#)
- > [onlineabo](#)
- > [newsletter](#)
- > [user-login](#)

werben.

- > [kleinanzeigen](#)
- > [mediadaten](#)

unterstützen.

- > [onlineshop](#)
- > [werkzeugkasten](#)
- > [spende](#)
- > [genossenschaft](#)

suchen.

- > [suche im jw-archiv](#)
- > [terminkalender](#)

kontakt.

- > [AGB](#)
- > [impressum](#)

05.02.2005

Feuilleton

Heinrich Hecht

Selbsthilfe

Mothers Little Helpers lachen

Gestern feierten sie in der Buxtehuder »Garage«, heute in Berlin die Lust an neuer Freiheit. Mothers Little Helpers sind immer noch eine sehr junge Band. Vor sechs Jahren als riesiger Geheimtip im Bandkarussell aufgetaucht, »die können ja richtig spielen«, wurden sie bei der BMG zwangseingewiesen. Beim Wettbewerb eines großen Suchtmittelherstellers hatten sie Pech: »Wenn man da gewinnt, hat man automatisch die Ehre bei der BMG.« Beim dümmsten Verwurster, BMG-Berlin-Jörg-Stempel, sammelten sie bedeutende Erfahrungen: »Es wurde ein Video für 25 000 Euro gedreht, wir hätten ein Jahr davon leben können, oder uns einen Tourbus kaufen können«, selbstverständlich passierte nichts. »Irgendwann fragten wir: ›Gebt ihr überhaupt noch Geld für junge Bands aus, die keine Brüste haben, nicht Deutsch singen und keinen zweisilbigen Namen haben? Nein? Tschüß.« BMG-Berlin wurde vor drei Monaten abgewickelt, Mothers Little Helpers – »vor allem sind wir 'ne optimistische, humorvolle Band« – schicken ihr erstes eigenes Werk raus. Sänger Bob Greiner-Pol faßt die Situation zusammen: »Ich nenn' das Pferderennen, es ist wirklich beängstigend, wie die Leute da manipuliert werden, das ist eine sehr kluge Manipulation. Wir aber konzentrieren uns auf Musik, wir wissen, wie's läuft, und machen's jetzt selbst.«

Unterstützt
[www.jungewelt.de!](http://www.jungewelt.de)

Online-Abo!

Verschenke
das
junge Welt
Geschenkabo



Beilage mit den Beiträgen
der Referenten
am Mi., 26.1., in jW

Sie nahmen auf der MS Heiterkeit im Treptower Hafen fast alles live auf, trotzdem verblüffen die Milchgesichter unwahrscheinlich erwachsen konzentriert. »Protect the innocent« klingt wie das Resümee einer graubärtigen Band nach der achten Welttournee. Was auch irgendwie zutrifft, die Helpers sind konzertsüchtig. In sieben Jahren kommt da auch für Abiturienten einiges zusammen. Sehr moderner Rhythm'n'Blues, verspielte Jazzschlenker, immer tanzbar, große Melodien und kleine Hits; die Band spielt auf internationalem Niveau. Für Idioten ist das zu kompliziert, im Sing-Deutsch-Heftchen TAZ grunzte gestern ein Tauber (TO) von »Brunftzeit« und »amerikanischen Standards«. Bob Greiner-Pols sehr sanfter schöner Soulstimme wird »Heavy-Metal-Kreischnen« angeklebt. Mit professioneller Kunst hat man's schwer in Deutschland, daran werden sich die Jungs gewöhnen müssen. Kriecht man nicht mit Schwachsinn, Styling und Blöken ins Geschäft, hat man sich Live durchzusetzen. Die Helpers spielen stets ausverkauft.

Greiner-Pol erklärt das überdurchschnittliche Spielniveau mit persönlichen Konstellationen. »Das liegt daran, daß jeder seinen Kopf bei uns durchdrücken will.« Das stimmt nicht ganz, alle Musiker sind als Solisten gefragte Sessiongäste in Berliner Klubs. Die Band pflegt ihr Publikum mit liebevollen Konzert- (8 + 6 Euro) und CD-Preisen (10 Euro).

* Plattenpremiere: heute, Berlin, Wabe, 20 Uhr; 18. 2. Eisenhüttenstadt, 19. 2. Dresden

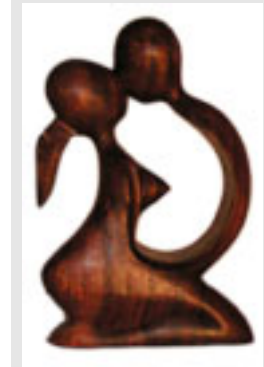
Tagesübersicht

Dieser Artikel war nicht umsonst. Unterstützen Sie dieses Angebot mit einem Online-Abo.



im jW-Shop:

Liebespaar



6,50 €

Anzahl:



Führt Dein
Kiosk die
junge Welt
nicht?
Gib bescheid!



Gut für
die Figur:



Beilagen
in junge Welt.



junge Welt
Newsletter

Eintragen
Austragen

Peter Hacks.

Das letzte Interview

© junge welt website: Warenform